Zeitschrift: Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 80 (1986)
Heft: 17

Rubrik: Zirkus einmal anders : Zirkus einmal selber

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 11.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zirkus – einmal anders, Zirkus – einmal selber

Eine Überraschung zum 25-Jahr-Jubiläum von Herrn und Frau Ringli

Am 4. Juli, dem letzten Tag vor den Sommerferien, strömten sie in hellen Scharen nach Wollishofen. Sie – das waren Ehemalige, Schüler wie Lehrer, Eltern, Nachbarn, Freunde und alle, die irgendwelche Beziehungen zu Gehörlosen und besonders zur Gehörlosenschule unterhalten. Auch viel «Prominenz» (bedeutende Persönlichkeiten) war darunter.

Was war denn los? Bald sah man es: Neben dem Haus war ein buntes Zirkuszelt aufgebaut. Auf dem Gelände tummelten sich phantasievoll gekleidete, abenteuerlich geschminkte Clowns und Artisten. Auf den zweiten Blick war zu erkennen: Das ganze Zirkusvolk bestand aus Schülern der Gehörlosenschule! Anlässlich des 25-Jahr-Jubiläums von Herrn und Frau Ringli als Direktorenehepaar der Gehörlosenschule wollten die Lehrer und Schüler etwas ganz Besonderes machen – das ist ihnen mit der grossartigen Zirkusvorstellung auch bestens gelungen! Vom Kleinsten bis zum Grössten, alles machte mit. Wieviel Übung dahintersteckt, kann man als Zuschauer nur ahnen...

Nach dem Zirkus gab es noch ausreichend Gelegenheit zum Beisammensein und Plaudern. Auch gegen Hunger und Durst war vorgesorgt worden: Es gab Cervelats vom Grill, kühle Getränke und Kaffee.

Manch einen lockte das schuleigene Schwimmbad zu einem Sprung ins kühle Nass – es war ja soo heiss! Was tat's, wenn man die Badehose zu Hause gelassen hatte – da wurde einfach improvisiert oder ausgeliehen. Hauptsache, man konnte sich abkühlen! R. K.

Seit 25 Jahren leiten Herr und Frau Ringli die Gehörlosenschule in Zürich. Zu diesem Jubiläum hat die Mitarbeiterschaft der Schule den Zirkus «Circolino Pipistrello» auf das Schulhausareal eingeladen. Das Besondere an diesem Zirkus ist, dass er nicht selbst ein Programm zeigt, sondern mit Kindern eine Vorstellung einstudiert. Eine ganze Woche gastierte der Minizirkus in Wollishofen.

Montag mittag, den 30. Juni bricht in der Gehörlosenschule Wollishofen ein freudiges, erwartungsvolles Kribbeln aus: Richtige Zirkuswagen fahren aufs Areal und formieren sich zu einem grossen Kreis. Stangen, Kabel, Drähte und Seile werden ausgeladen, und tatsächlich – ein richtiges Zirkuszelt wird aufgeschlagen. Bunte Fahnengirlanden werden über den ganzen Platz gespannt. Welch friedliches, verändertes Bild «der Stätte harten Schülerlebens». Nur dem Hund wird es langsam zu bunt, unzählige Kinderhände wollen ihre Liebe bezeugen...

Dienstag morgen: Die Aufregung hält an. Verschiedene Zirkuskünste werden vorgestellt und können von den Kindern ausprobiert werden. Teller drehen sich auf dünnen Stäben, das heisst, meist werden sie unsicher auf dem Stab plaziert, um nach kürzester Zeit wieder herunterzufallen. Konzentrierte Miene beim Fasslaufen. Vorsicht, nicht auf die Zunge beissen! Akrobaten schlagen die ersten Rollen und mit Hilfe der Artisten sogar ein paar Überschläge. Bälle und Keulen fliegen durch die Luft. Die ersten Kinder fragen nach Glace. Im Zirkus gibt's doch Glace! Ja, aber erst am Freitag vor der Vorstellung.

Mittwoch, Donnerstag: Es wird geübt. Die Zirkusleute weihen die Kinder in geheimnisvolle Magie und Zauberei ein, lehren sie auf dem Seil gehen, Einrad fahren, Clown spielen und Zirkusmusik machen.

Freitag morgen: Kostümprobe. Im Zelt wimmelt es von dicken kleinen, dicken grossen, dünnen frechen, scheuen ruhigen und lauten Clowns. Richtige dumme Clowns. Doch wer steckt unter welcher Nase, unter welchem Hut? Stolze, glitzernde Zauberer schweben übers Gras. Hauptprobe, das letzte Material wird bereitgelegt. Die ersten Zuschauer, viel Aufregung. Stürze, Missgeschicke, fallende Bälle und Teller.

Nachmittags: Schminkzeremonie. Lippenstift, Pinsel, Farbe und Sternenglimmer sorgen für eine letzte Veränderung. Das Zelt füllt sich, bis es fast aus den Nähten platzt. Herr und Frau Ringli nehmen ihre Ehrenplätze ein und werden mit Blumen beschenkt von Schülern aller Jahrgänge der 25jährigen «Rektorenzeit». Ein Höhepunkt des Nachmittags war die Aufforderung an Herrn Ringli, eine Tierschau zu präsentieren. Spontan verteilte er Tiermasken an seine Mitarbeiter, um mit ihnen eine Dressurnummer vorzuführen. Die gelungene Vorstellung war ein schöner Abschluss der Woche, bei der die Kinder nicht nach schulischen Leistungen beurteilt wurden, sondern die Möglichkeit hatten, weitere Bereiche ihres Könnens zu zeigen.

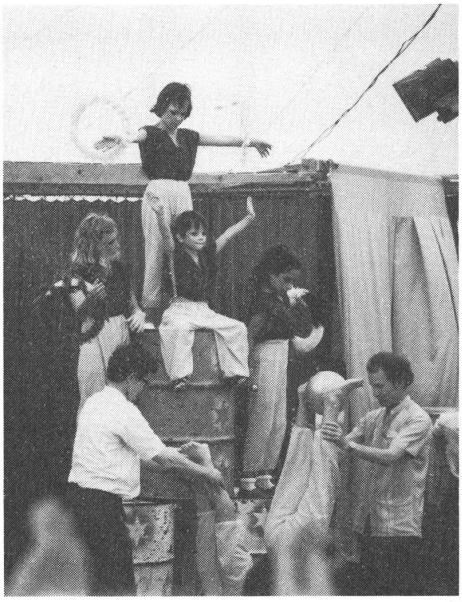
I. Stö.

Ein Zirkuszelt in Wollishofen...

...da staunten die Ringlis...

...und dann erhielten sie noch Post...

...plötzlich öffnete sich der Vorhang...



...und siehe da, das sind ja...

...ja, es sind tatsächlich alles Schüler aus Wollishofen...

...welche wirklich grossartige Kunststücke zeigten. Es war tatsächlich ein aussergewöhnlicher Tag.